

S e c h s t e s K a p i t e l .

Ein Ey, das wirklich in Gold und Perlen
gefaßt wird.

Den Frühling und Sommer über fiel in dem Thale nichts besonders vor. Die Kohlenbrenner bauten ihr fleines Feld und giengen fleißig in den Wald, Kohlen zu brennen; ihre Weiber besoraten die Hayshaltung und zogen viele Hühner; und die Kinder fragten sehr oft, ob es wohl nicht bald wieder Ostern sey. Die edle Frau aber war jetzt manchmal sehr traurig, Ihr alter, treuer Diener, der sie hieher begleitet hatte, und anfangs von Zeit zu Zeit bald größere, bald kleinere Reisen machte, und ihre Geschäfte besorgte, konnte das Thal schon lange nicht mehr verlassen. Denn er fieng an zu kränkeln. Ja, als es Herbst ward und die Gesträuche an den Felsen umher bereits bunte Blätter hatten, konnte er kaum mehr vor die Thüre, um sich, was er gerne that, ein wenig zu sonnen. Die Frau vergoß aus Mitleid mit dem guten alten Manne, und aus Besorgniß ihre letzte Stütze zu verlieren, manche stille Thräne. Auch das fiel ihr so schwer, daß sie nun